

SYNODE VOM 27. JUNI 2016

Traktandum 10: Gesprächssynode 2017 Zwischenbericht und Anträge

Sehr geehrte Mitglieder der Synode,

an der Synode vom 30. November hat Ihnen das Büro vorgeschlagen, im Jahr 2017 unter dem Titel „*Ecclesia semper reformanda – Die stets zu reformierende Kirche*“ eine Gesprächssynode durchzuführen.

Als Absichten wurden genannt:

Im Sinne einer stets zu reformierenden Kirche sollen die Ziele für unsere Kantonalkirche geklärt werden.

Die unterschiedlichen Sichtweisen im Blick auf Theologie und Kirche sollen sichtbarer und verständlicher werden.

Vorbereitungsgruppe:

Der Aufruf zur Mitarbeit in einer Vorbereitungsgruppe fand ein erfreuliches Echo. Aus der Synode beteiligen sich: Susanne Dschulnigg und Hanspeter Rissi, Kreuzlingen, Paul Wellauer, Bischofszell, Hans Peter Niederhäuser, Weinfelden, Roland Ziegler, Matzingen, Jakob Bösch, Eschlikon. Vom Team des tecum wirkt Bernadette Oberholzer mit.

Eine ideale Gruppengrösse wäre 9 Personen. Es werden also noch 2 Personen gesucht. Wer Interesse hat oder jemanden vorschlagen möchte, wende sich bitte an den Synodalpräsidenten.

Unterstützung:

Da für die Thurgauer Kirche eine Gesprächssynode Neuland ist, hat die Vorbereitungsgruppe Paul Baumann, Mitarbeiter bei der St.Galler Kantonalkirche, als Moderator im Prozess der Vorbereitung und für den Tag der Gesprächssynode angefragt. Er hat grosse Erfahrung mit dieser Arbeitsform und hat sich für die Mitarbeit bereit erklärt.

Zielsetzung:

Rasch kristallisierte sich in der Arbeit der Vorbereitungsgruppe ein Hauptziel heraus: Unsere Kantonalkirche soll in den nächsten Jahren mit einer Vision unterwegs sein. Um das zu erreichen, muss die Gesprächssynode der Anfang eines längeren Prozesses sein. Im Bild des Schiffes ausgedrückt, das immer wieder als Symbol für die Kirche verwendet worden ist: Die Gesprächssynode soll uns helfen, den Kurs des Schiffes „Evangelische Thurgauer Kirche“ zu besprechen, zu klären und so zu beschreiben, dass er für unsere synodale Arbeit zukunftsweisend ist und Basis für immer wieder neue Kursanpassungen sein kann.

Gestaltung:

Der Schwerpunkt der Arbeit an der Gesprächssynode wird bei Gruppengesprächen in mehrmals wechselnder Zusammensetzung liegen, vermutlich im Sinn von „open space“ in einem grossen Raum. Die Ergebnisse werden jeweils festgehalten und immer weiter bearbeitet und verdichtet, sodass am Schluss ein Konzentrat vorliegt, das dem weiteren Prozess eine klare Richtung gibt.

Die Vorbereitungsgruppe möchte bewusst darauf verzichten, thematisch vorzuspüren. Es wird also keine Thesen geben, die zu Beginn formuliert vorliegen,

auch ein Referat einer aussenstehenden Fachperson ist nicht vorgesehen. Vielmehr betrachtet es die Vorbereitungsgruppe als ihre Aufgabe, den Tag so vorzustrukturieren, dass die Synodalen ihre Erfahrungen, Ideen und Wünsche einbringen können und dass mit dieser Fülle von „Material“ ein kreativer und engagierter Prozess entstehen kann.

Planung:

Datum: Montag, 21. August 2017, 9 – 17 Uhr

Ort: Kartause Ittingen

Anträge:

Damit die VG bis zur Novembersynode mit einem klaren Mandat weiter arbeiten kann, stellt Ihnen das Büro folgende Anträge:

1) Die Synode wählt folgende Personen in die **neunköpfige** Arbeitsgruppe „Gesprächssynode 2017“:

Susanne Dschulnigg, Kreuzlingen
Bernadette Oberholzer, tecum
Hanspeter Rissi, Kreuzlingen
Hans Peter Niederhäuser, Weinfelden
Roland Ziegler, Matzingen
Paul Wellauer, Bischofszell
Jakob Bösch, Eschlikon

..
..

2) Die Arbeitsgruppe erhält den Auftrag, aufgrund des vorliegenden Entwurfs ein Konzept für die Gesprächssynode mit Angaben zu Thematik, Arbeitsweise, Zielsetzung, Moderation und Kosten zu entwickeln. Sie legt es der Novembersynode 2016 zum Beschluss vor.

Eschlikon / Frauenfeld, 31. Mai 2016

Der Präsident: Jakob Bösch